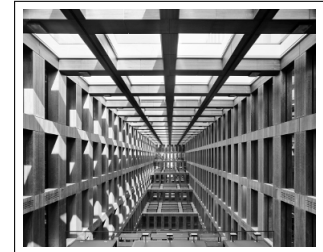


HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN



DIGITALE DISSERTATIONEN MIT L^AT_EX AUF DEM EDOC-SERVER

http://edoc.hu-berlin.de/e_autoren/latex

VERSION 19, 2009-06-17

Impressum

Herausgegeben durch:

COMPUTER- UND MEDIENSERVICE DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN
ARBEITSGRUPPE ELEKTRONISCHES PUBLIZIEREN © 2005–2009

Autorenbetreuung:

edoc-latex@cms.hu-berlin.de

Telefon: 030/2093-70071

Redaktion und Entwicklung der L^AT_EX-Vorlage:

JOANNA LUDMIŁA RYĆKO

ELKE SALECKER

HERMANN SCHWARZ

Version: 19 VOM 17.6.2009

Informationen zur Erstellung von Dissertationen mit L^AT_EX:

http://edoc.hu-berlin.de/e_autoren/latex/

Formatierungsservice:

[http://edoc.hu-berlin.de/formatierungsservice
/e_autoren/formatierung.php](http://edoc.hu-berlin.de/formatierungsservice/e_autoren/formatierung.php)

Verbesserungsvorschläge sind stets willkommen!

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	5
1.1	Vorwort	5
1.2	Dokumentaufbau	5
1.3	Anforderungen	6
1.4	Technische Vorbereitung	7
1.4.1	TeX-Installation	7
1.4.2	Editor	9
1.5	Installation	10
1.5.1	Dateien	11
1.6	Wissensquellen	11
1.7	Vorgang	11
1.8	Kontaktdaten	13
2	Richtlinien	14
2.1	Zusammenfassung und Schlagwörter im Upload-Formular	14
2.2	Allgemein	14
2.3	PDF	15
2.4	„L ^A T _E X-Sünden“	15
2.5	Pakete, die nicht in der Vorlage enthalten sind	16
2.6	Eigene Befehle	16
2.7	Titelseite	17
2.8	Zusammenfassungen	17
2.9	Graphiken	17
2.10	Schriften	18
2.11	Literatur	19
3	Beschreibung der Vorlage	21
3.1	Einführung	21
3.2	Hauptdatei <code>mustermann.tex</code>	21
3.3	Dokumentklasse	21
3.4	Pakete	22
3.5	Kleine Hilfen	22
3.6	Sprachen	23
3.7	Technisches	23
3.8	Eigene Befehle und Einstellungen	23
3.9	Layout	24

3.10	Metadaten	25
3.11	Titelseite	25
3.12	Zusammenfassungen	26
3.13	Einzelne Kapitel	26
3.14	Literaturdatenbank	26
3.15	Kapitel des Anhangs	27
3.16	Die Selbständigkeitserklärung	27
3.17	Bilder-Verzeichnis	27
4	Letzte Überprüfung vor der Abgabe	28
4.1	Checkliste	28
4.1.1	Abgabe/Upload	28
4.1.2	Zusammenfassungen und Schlagwörter vom Upload-Formular	29
4.1.3	PDF	29
4.1.4	Das L ^A T _E X-Dokument	30
4.1.5	Literaturverzeichnis	31
4.2	Preflight	31
4.3	Selbsthilfe	31
5	Häufig vorkommende Probleme und Lösungsvorschläge	32
5.1	pdf-Graphiken in der pdf-Version 1.5 oder neuer	32
5.2	„h' float specifier changed to 'ht'“	32
5.3	„Overfull (bzw. underfull) \hbox in paragraph at lines...“	32
5.4	„Token not allowed in a PDFDocEncoded string“ oder andere Probleme mit den Zeichen in Bookmarks oder Dokumenteigenschaften	32
5.5	\abstract gibt es nicht!	33
5.6	Die Umgebung appendix gibt es nicht!	33
5.7	Die Schriften in Graphiken sind nicht eingebettet	33
5.8	„Float too large for page by 0.17138pt on input line 109“	33
6	Abgabe	34

1 Einführung

1.1 Vorwort

Sie möchten Ihre Dissertation oder eine andere wissenschaftliche Arbeit auf dem EDOC-Server als elektronisches Dokument veröffentlichen. Aus der gleichen pdf-Datei wird auch die Papierversion Ihrer Arbeit erstellt.

Die Grundlage der aktuellen Vorlage bilden vor allem unsere Erfahrungen mit Doktoranden, die ihre Arbeiten mit \LaTeX verfassen. Große Rolle spielt dabei der aktuelle Wissensstand über die Langzeitarchivierung, die Bildschirmdarstellung von Dokumenten und deren Druck. Sowohl \LaTeX und dessen Bestandteile (Pakete und Klassen) als auch das pdf-Format befinden sich in ständiger Entwicklung. Das bedeutet, dass wir die Vorlage und die Richtlinien regelmäßig daran anpassen bzw. ergänzen müssen.

Wir haben uns auch bemüht, die Vorlage so zu gestalten, dass sie leicht zu verstehen und einfach zu bedienen ist, auch wenn man nicht viel Erfahrung mit \LaTeX hat. Sollten sich jedoch trotzdem Probleme oder Unklarheiten ergeben, scheuen Sie sich nicht, das \LaTeX -Team darauf anzusprechen.

Wenn Sie eine Publikation zum Veröffentlichen auf unserem edoc-Server vorbereiten, lesen Sie alle relevanten Informationen, die Sie auf unseren Webseiten finden (dazu zählt vor allem dieses Heft). Es erspart Ihnen und uns die mehrmalige Bearbeitung Ihrer \LaTeX -Quellen, wenn Sie sich an die Richtlinien halten und die hier beschriebene Vorlage nach Anleitung verwenden.

1.2 Dokumentaufbau

Dieses Dokument soll Ihnen als Leitfaden zur Erstellung und späteren Publikation Ihres Dokumentes dienen. Es ist so aufgebaut, dass Sie zuerst einen Überblick über das Verfahren bekommen können. Dann werden die einzelnen Schritte genau beschrieben, d. h.: zuerst, wie Sie die Vorlage installieren (Abschnitt 1.4, Seite 7) und benutzen (Abschnitte 2 und 3, Seiten 14 und 21), wie Sie das Dokument noch vor der Abgabe selbst kontrollieren können (Abschnitt 4, Seite 28), dabei erklären wir Ihnen, wie Sie mit den häufig vorkommenden Fehlern umgehen können (Abschnitt 5, Seite 32). Anschließend erklären wir Ihnen, wie Sie die Publikation zum Hochladen vorbereiten und wie der gesamte Vorgang aussieht (Abschnitt 6, Seite 34).

1.3 Anforderungen

Eine wissenschaftliche Arbeit soll so lange wie möglich für die Anderen verfügbar und lesbar bleiben. Das bedeutet, dass sie Eigenschaften besitzen muss, die die Langzeitarchivierung ermöglichen (sowohl digital, als auch auf Papier). Zur Lesbarkeit tragen durchdachte Typographie und gutes Layout bei. Einige Tipps dazu finden Sie in diesem Heft. Auch durch die Standardeinstellungen der Vorlage möchten wir Sie bei dieser Aufgabe unterstützen.

Ihre Arbeit soll keine veralteten Pakete oder Aktionen enthalten. Das fehlerfreie Kompilieren Ihrer Dissertation ist die Voraussetzung dazu, das Dokument zukünftig nach `xml` zu konvertieren und somit in noch einem gängigen Format für die Langzeitarchivierung aufzubewahren. Aus diesem Grund gibt es einige Einschränkungen: nicht jedes \LaTeX -Element lässt sich bequem nach `xml` konvertieren (z. B. Bilder, die mit \LaTeX *on-the-fly* erstellt werden).

Für die digitale Archivierung wird die `pdf`-Datei der Dissertation erstellt. Aber nicht jede solche Datei eignet sich für diesen Zweck. Unter anderem müssen alle Schriften eingebettet werden, weil man nicht davon ausgehen kann, dass die zur Zeit verfügbaren Schriften auch in zehn Jahren auf jedem Rechner installiert sind.

Meistens wird Ihre Arbeit auf dem Bildschirm betrachtet. Deshalb ist es sehr wichtig, dass man durch Ihr Dokument bequem navigieren kann. Die Buchstabendarstellung muss auch korrekt sein und unabhängig von der aktuellen Vergrößerung scharf bleiben (deshalb dürfen keine Bitmap-Schriften benutzt werden). Für die erste Funktionalität sorgt die Verbindung `pdf \LaTeX` + das `hyperref`-Paket. Dank dieser, werden zu Ihrer `pdf`-Datei bequeme Lesezeichen, echte Seitenzahlen¹ und anklickbare Links hinzugefügt. In der Vorlage finden Sie auch eine Auswahl an Schriften, die man für korrekte Darstellung verwenden kann.

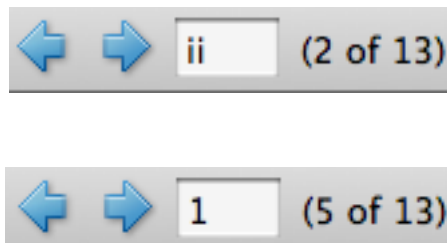


Abbildung 1.1: Römische Seitennummerierung im Vorspann, arabische Seitennummerierung im Hauptteil. Die Zahl auf der linken Seite ist immer die interne Seitennummerierung, auf der rechten Seite die Seitennummer im gesamten Dokument.

Die echten Seitenzahlen (die im `pdf` intern gespeichert sind, auch wenn Sie nicht im Dokument gedruckt werden) sorgen für die Zitierbarkeit Ihrer Arbeit.

¹s. Abbildung 1.1. Je nach Betriebssystem und Programm kann das Aussehen abweichen.

Ebenfalls ist es für den Druck von Bedeutung, dass alle Dokumentschriften eingebettet sind. Hier spielt auch das korrekt eingestellte Papierformat eine große Rolle. Es dürfen keine Sicherheitseinstellungen an der pdf-Datei vorgenommen werden, die den Druck verhindern könnten.

Was nutzt aber eine gute wissenschaftliche Arbeit, wenn sie nicht im Internet leicht gefunden werden kann? Diesen Aspekt haben wir in der Vorlage berücksichtigt. Deshalb enthält jede mit ihr produzierte pdf-Datei Metadaten (Angaben zum Autor, Titel u. a.). Wir beachten auch, dass die von Ihnen benutzten Schriften korrekte Umlaute verwenden. In manchen Schriften (z. B. aus dem ae-Paket) werden die Umlaute aus zwei Zeichen (dem Umlaut und dem Buchstabe selbst) zusammengesetzt. Wenn man dann nach einem Wort sucht, das solches Zeichen enthält, wird es nicht gefunden, weil der pdf-Browser diese Wörter *ohne* Umlaute sieht. Es besteht also die Notwendigkeit der gut durchdachten Auswahl von Schriften, die in Ihrer Publikation verwendet werden.

Außerdem gehört zu jeder wissenschaftlichen Arbeit, die auf unserem Server publiziert wird, eine Zusammenfassung auf Deutsch und Englisch. Sie wird unter einem einheitlichen Datenbankvermerk einer URN gespeichert, so dass dauerhaft auf Ihre Arbeit problemlos zugegriffen werden kann.

1.4 Technische Vorbereitung

1.4.1 T_EX-Installation

Zwar hat Donald Knuth schon lange die T_EX-Entwicklung abgeschlossen, weil es – seiner Meinung nach – ein fertiges und perfektes Produkt ist, L^AT_EX und seine Bestandteile basieren aber nur auf T_EX und werden ständig ergänzt und weiterentwickelt. Dazu kommen die Änderungen in externen Programmen und Standards, wie das pdf-Format, an die das Programm pdf_latex und einige Pakete angepasst werden müssen.

Aus diesem Grund ist es wichtig, dass Sie die T_EX-Installation auf Ihrem Rechner auf dem neuesten Stand halten. Am besten ist es, wenn der letzte Update bzw. letzte Installation nicht früher als vor einigen Monaten stattgefunden hat. Zu dem Zeitpunkt des Einreichens Ihres Dokumentes darf sie nicht älter als ein Jahr sein. Wir möchten damit sicher stellen, dass die von Ihnen angefertigte pdf-Datei qualitativ hochwertig wird und auch, dass sie die Schriften in ihren neuesten Versionen beinhaltet.

Für jede Plattform und jedes Betriebssystem gibt es mindestens eine T_EX-Distribution. Es ist Ihnen überlassen, welche Sie verwenden. Wichtig ist nur, dass sie relativ neu ist und dass alle von uns geforderten Pakete verfügbar sind.

Ihre Dissertation wird unter Windows, mit der jeweils neuesten Ausgabe von T_EX Live und T_EXnicCenter überprüft. Wir bemühen uns, die wichtigsten Pakete, die unsere Vorlage benutzt, auf dem neuesten Stand zu halten. Das bedeutet für Sie, dass wir Sie manchmal bei abweichenden Ergebnissen der Kompilation um einen Update

Ihrer Installation bitten werden, falls die von Ihnen benutzte Version älter ist.

Unter [EL08] werden wir immer die Informationen über die von uns verwendeten Versionen der Software und der Pakete veröffentlichen, so dass Sie den Überblick behalten.

Wie Sie auf den folgenden Seiten erfahren werden, enthält die Vorlage einige Pflichtpakete. Falls sie in der T_EX-Installation auf Ihrem Rechner nicht enthalten sind, können sie entweder im Arbeitsverzeichnis abgespeichert (mit der Ausnahme von Schriften) oder zu dem `texmf-local`-Verzeichnis der T_EX-Installation hinzugefügt werden (genauer entnehmen Sie der Dokumentation Ihrer Distribution).

Programme

Folgende Programme benötigen Sie in Ihrer T_EX-Installation, um Dokumente mit unserer Vorlage zu erstellen:

- `latex` – zur Erstellung von dvi-Dateien
- `pdflatex` – zur Erstellung von pdf-Dateien
- `bibtex` – zur Erstellung des Literaturverzeichnisses
- ggf. `makeidx` – zur Erstellung des Stichwortverzeichnisses (falls erwünscht)

Dokumentklasse

Die von der Vorlage benutzte Dokumentklasse gehört zum sog. KOMA-Script und heißt `scrbook`. Diese Klasse muss auf Ihrem Rechner vorhanden sein, damit Sie die Vorlage benutzen könnten. Achtung! Die Vorlage ist nicht mit der KOMA-Script Version unter 3.0 kompatibel. Falls Sie auf Ihrem Rechner eine ältere Version benutzen, müssen Sie diese aktualisieren, um mit der Vorlage arbeiten zu können.

Pakete

Folgende Pakete müssen auf Ihrem Rechner zu finden sein, damit man die Vorlage kompilieren könnte:

- `keyval` – *key=value*-Optionen
- `kvoptions` – *key=value*-Optionen
- `ifpdf` – vom Zielformat abhängige Einstellungen und Aktionen
- `ifthen` – *if-then*-Konstrukte
- `nag` – Ausgabe von sog. L^AT_EX-Sünden in der log-Datei
- `graphicx` – Einbinden von Graphiken

<code>xcolor</code>	– ermöglicht das Benutzen von Farben im Dokument
<code>setspace</code>	– dient zum Setzen von unterschiedlichen Zeilenabständen
<code>babel</code>	– Bestimmung der Dokumentsprachen
<code>fontenc</code>	– Bestimmung der Zeichenkodierung der Schriften
<code>inputenc</code>	– Bestimmung der Eingabekodierung den <code>tex</code> -Dateien
<code>hyperref</code>	– erweitert und steuert die Funktionalität der <code>pdf</code> -Datei
<code>url</code>	– zusätzliche Funktionen und Einstellungen von URLs
<code>enumitem</code>	– erweiterte Einstellungen von Listen
<code>soul</code>	– zusätzliche Hervorhebungsmethoden

Möglicherweise werden von diesen Paketen weitere Pakete aufgerufen, die jedoch nicht in dieser Dokumentation aufgelistet sind, weil wir auf die Inhalte der externen Pakete keinen Einfluss haben.

Schriften

Je nach dem, für welchen Schriften-Set Sie sich entscheiden, brauchen Sie noch folgende Pakete:

Palatino – `mathpazo`, `helvet`, `courier`

Times – `times`, `helvet`, `courier`

Latin Modern – `lmodern`

wobei diese Pakete nur dann korrekt funktionieren können, wenn die entsprechenden Schriften auch tatsächlich auf Ihrem Rechner vorhanden und konfiguriert sind (meistens sind sie einfach in der $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Distribution enthalten und Sie müssen sich nicht zusätzlich um die Installation kümmern).

1.4.2 Editor

Für jedes Betriebssystem findet sich ein bequemer Editor, mit dem man eine $\text{L}_{\text{A}}\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Arbeit erstellen kann. Am besten nimmt man solchen, der gezielt für $\text{L}_{\text{A}}\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ entwickelt wurde.

Wir können Ihnen folgende Editoren empfehlen:

für Windows: [T_EXnicCenter](#)

Es empfiehlt sich dabei, Ihre Dateien zu einem Projekt zusammen zu fassen. Mit dieser Vorlage kommt auch eine Projekt-Datei (mit der Erweiterung `tcp`), die Sie sofort benutzen können. Sie können aber auch eine eigene Projekt-Datei erstellen, indem

Sie die Hauptdatei Ihres Dokumentes öffnen und im Menü PROJEKT | ERZEUGEN MIT AKTUELLER DATEI ALS HAUPTDATEI... wählen. Die Eigenschaften des Projektes können sie nachträglich auch mit PROJEKT | EIGENSCHAFTEN einstellen.

Diese Arbeitsweise hat den Vorteil, dass Sie u. a. das Navigatorfenster (ANSICHT | NAVIGATORLEISTE) benutzen können, mit dem Sie auf alle Dateien des Dokumentes (auch auf die Literaturdatenbank und die Graphiken), Gliederungselemente und Objekte bequem zugreifen können. Sie können dann auch von jeder beliebigen Datei aus, die Sie gerade editieren, das ganze Projekt kompilieren. Das heißt, dass die Hauptdatei dabei gar nicht aktiv oder sogar geöffnet sein muss.

`TEXnicCenter` hat den Nachteil, dass er nur mit der *latin1*-Eingabekodierung arbeiten kann und nicht *utf8* versteht, d. h. damit können Sie keine mehrsprachigen Texte bequem setzen. Allerdings reicht die *latin1*-Kodierung meistens aus.

für Linux: `kile`

Unter Linux können Sie `kile` verwenden. Dieses Programm lässt sich meistens bequem über das Paketverwaltungsprogramm installieren. Auch hier können Sie Projekt anlegen und das Ergebnis der \LaTeX -Kompilierung im integrierten Fenster betrachten.

für Mac: `TEXShop`

Hier können Sie auch mit dem ganzen Projekt arbeiten. Sie müssen allerdings die einzelnen Dateien entsprechend kommentieren, damit der `TEXShop` weiß, dass sie zusammengehören. Weiteres entnehmen Sie der Dokumentation bzw. Hilfe zu diesem Programm.

`JabRef` – das Literaturverwaltungsprogramm

Zur Literaturverwaltung können wir Ihnen das Programm `JabRef` empfehlen. Es ist plattformunabhängig und sehr bequem in der Nutzung. Mehr Informationen dazu finden Sie auf der Webseite der Entwickler [Sou09].

1.5 Installation

Die Vorlage und diese Dokumentation können Sie von der Webseite [EL08] herunterladen. Packen Sie dann die Dateien aus. Das ist nun ihr Arbeitsverzeichnis, das Sie an beliebiger Stelle an Ihrem Rechner abspeichern sollten, so dass Ihr \LaTeX -Editor auf die Dateien zugreifen kann.

Die Hauptdatei Ihres Dokumentes ist die Datei, die wir `mustermann.tex` genannt haben. Der Dateiname soll von Ihnen auf Ihren eigenen Namen nach folgenden Regeln geändert werden:

- Ersetzen Sie Umlaute in Ihren Namen. (Verwenden Sie z. B. `mueller.tex` statt `müller.tex`).
- Zusammengesetzte Namen sollen mit einem Bindestrich geschrieben werden (z. B. `mueller-schulz.tex`).

Hinweis: im ganzen Dokument verweisen wir auf die Hauptdatei als `mustermann.tex`, damit es eindeutig wäre, um welche Datei es sich handelt.

Desweiteren kann es notwendig sein, dass Sie auch die von Ihnen ausgewählte `bst`-Datei, d. h. die Stil-Datei des Literaturverzeichnis, in Ihrem Arbeitsverzeichnis abspeichern.

1.5.1 Dateien

Im folgenden finden Sie eine Auflistung von Dateien, die die Vorlage beinhaltet. Genaue Beschreibung entnehmen Sie dem Kapitel 3 „Beschreibung der Vorlage“.

Die Tabelle 1.1 beinhaltet Informationen über einzelne Bestandteile der Vorlage.

Die Dateien `mustermann.tex` und `titlepage.tex` dürfen nur an bestimmten Stellen und unter Umständen angepasst werden. In der Hauptdatei sollen Sie die entsprechenden Paketoptionen und Metadaten anpassen. Weitere Pakete, eigene Befehle und andere Bestandteile der Präambel gehören in die `adjustment.tex`-Datei. Im `document`-Teil von `mustermann.tex` können Sie einzelne Dateien einfügen und den `BIBTEX`-Stil anpassen. Auf weitere Änderungen sollte in der Regel verzichtet werden.

Das Deckblatt, also die `titlepage.tex`-Datei darf nur dann geändert werden, wenn die Voreinstellungen nicht Ihrer Promotionsordnung entsprechen.

1.6 Wissensquellen

Es lohnt sich sehr, sich auf die Arbeit mit `LATEX` richtig vorzubereiten. Sie können dafür verschiedene Bücher und online-Skripte lesen (s. Literatur- und Quellenverzeichnis 37). Man kann auch viel von verschiedenen Mailinglisten (z. B. `TEX-D-L` oder `DE.COMP.TEXT.TEXT`) und Benutzergruppen (z. B. Dante e V.) erfahren.

Für die Publikation auf dem `EDOC`-Server empfehlen wir die Lektüre von `l2tabu`. Dies ist ein sog. „`LATEX`-Sündenregister“ [Tre04]. Wenn Sie sich noch vor dem Schreiben Ihrer Arbeit bewusst machen, welche Pakete und Befehle veraltet sind bzw. zu Problemen führen können, ersparen Sie sich die Nachbearbeitung Ihrer Arbeit, sobald Sie sie publizieren möchten.

Auch genaues Lesen dieses Heftes noch bevor Sie mit dem Schreiben beginnen, kann dabei helfen, die Dissertation von Anfang an gut vorzubereiten.

Da wir Ihre Dissertation immer mit der angehängten Checkliste überprüfen, lohnt es sich, sie mehrmals durchzulesen und sich bewusst zu machen, was wichtig ist und worauf man achten soll.

1.7 Vorgang

Eine genaue Beschreibung, wie Sie mit der Abgabe Ihres Dokumentes auf dem `EDOC`-Server umgehen sollen, finden Sie im Kapitel 6. Wir empfehlen jedoch, so früh wie möglich dieses Dokument zu lesen, somit sparen Sie sich viel Zeit für nachträgliche Korrekturen. Schauen Sie sich auch unsere Webseiten [ET08] an. Dort finden Sie

Dateiname	Änderungen	Pflichtig	Anmerkungen
mustermann.tex	z. T.	ja	Die Hauptdatei des Dokumentes
hudiss.sty	nein	ja	Das Paket, das das gesamte Dokument steuert und jegliche Voreinstellungen beinhaltet
titlepage.tex	z. T.	ja	Diese Datei wird von hudiss.sty eingelesen und beinhaltet eine Vorlage des Deckblatts
adjustment.tex	ja	nein	Beinhaltet alle von Ihnen zusätzlich geladenen Pakete, eigene Befehle, Einstellungen und Silbentrennungsregeln
abstract.tex	ja	nein	Zusammenfassungen in mehreren Sprachen
chapterNN.tex	ja	ja	Einzelne Kapitel des Hauptteiles von Ihrem Dokument
appendixL.tex	ja	nein	Einzelne Kapitel des Anhangs
*.bst	nein	ja	Definition des BIBTEX-Stils, den Sie ausgewählt haben
bibliography.bib	ja	ja	Ihre Literaturlisten
declaration.tex	ja	ja	Selbständigkeitserklärung
images/	–	–	In diesem Verzeichnis sollen alle Ihre Graphiken ohne weitere Aufteilung gespeichert werden

Tabelle 1.1: Bestandteile der Vorlage. Ob die einzelnen Dateien angepasst werden dürfen, erfahren Sie aus der zweiten Spalte der Tabelle. Mögliche Antworten: ja, nein, z. T. – zum Teil – in diesem Fall lesen Sie bitte zusätzliche Erläuterungen im Text. In der dritten Spalte finden Sie die Information darüber, ob das Verwenden der Datei pflichtig ist.

viele hilfreiche Informationen über den Publikationsvorgang. Beachten Sie besonders die Hinweise bezüglich Anforderungen beim Publizieren von verschiedenen Arbeitstypen (Dissertationen, Diplomarbeiten, Open Access usw.).

1.8 Kontaktdaten

Falls Sie mehr über die Gründe bestimmter Einschränkungen erfahren möchten, andere Fragen oder auch Anregungen zu den folgenden Hinweisen haben, wenden Sie sich an unsere Arbeitsgruppe, wir antworten Ihnen gerne. Aktuelle Sprechzeiten entnehmen Sie unserer Webseite [\[ET08\]](#). Alle Kontaktdaten finden Sie sowohl dort als auch auf der zweiten Seite dieses Heftes im Impressum.

2 Richtlinien

2.1 Zusammenfassung und Schlagwörter im Upload-Formular

Insgesamt sind vier Texte vorzubereiten, die unabhängig von den \LaTeX -Quellen sind. Dazu gehören Zusammenfassung und Schlagwörter in Deutsch und Englisch. Sie werden in Datenbanken der Bibliotheken und auf den Webseiten von EDOC als Beschreibung Ihrer Arbeit benutzt und erleichtern somit die Suche und Identifizierung des Dokumentes, deshalb ist es wichtig, dass diese sorgfältig vorbereitet werden. Beachten Sie dabei folgende Regeln:

- Verwenden Sie keine Überschriften.
- Benutzen Sie keine Sonderzeichen außer diesen, die auf der deutschen Tastatur zu finden sind. Alle besonderen Symbole (z. B. griechische Zeichen) müssen mit einer Umschreibung ersetzt werden.
Beispiel: Schreiben Sie `alpha` anstatt α .
- Verwenden Sie keine \LaTeX -Befehle oder -Schreibweisen, auch keine, die Sie normalerweise zum Schreiben von Umlaute (z. B. `\"a` für \ddot{a}) benutzen würden.

Schlagwörter

Es müssen mindestens vier Schlagwörter pro Sprache angegeben werden. Die Schlagwörter sind hintereinander zu schreiben und durch Kommas zu trennen. Benutzen Sie keine Zeilenumbrüche.

Zusammenfassungen

Jede Zusammenfassung soll weniger als 2000 Zeichen haben (Leerzeichen werden mitgezählt).

2.2 Allgemein

Schreiben Sie *alle* Dateinamen klein (auch die Namen der Graphiken und Dateierweiterungen).

In der Vorlage wurden Dateien für einige Teile einer wissenschaftlichen Arbeit vorbereitet, die in den meisten solchen Publikationen vorkommen. Falls Sie weitere Teile brauchen, erstellen Sie neue Dateien und benennen Sie diese in der selben Form. Fügen Sie sie in die Hauptdatei mit dem `\include`-Befehl.

Fügen Sie keinen Lebenslauf in das Dokument ein, weil er aus Datenschutzgründen nicht publiziert werden kann.

2.3 PDF

Die pdf-Datei wird für die Publikation Ihrer Arbeit verwendet. Deshalb ist es wichtig, dass sie eine hohe Qualität hat. Wegen der Druckbarkeit ist auch einiges zu beachten.

Die pdf-Datei entsteht durch das Kompilieren der Quellen mit `pdflatex` (verwenden Sie *nicht* den Umweg via `dvi` und `ps` mit `latex`). Meistens muss man den Vorgang drei bis vier mal wiederholen, damit die Seitenzahlen in Verweisen und das Inhaltsverzeichnis korrekt dargestellt werden könnten.

Für die Erstellung der pdf-Datei wird das `hyperref`-Paket eingebunden. Das geschieht automatisch durch das `hudiss`-Paket, wo auch wichtige Einstellungen bereits vorgenommen wurden. Für weitere Hinweise zu `hyperref` lesen Sie [RO04].

In der Endversion dürfen keine farbigen Links verwendet werden. Um Ihnen jedoch die Arbeit zu erleichtern, haben wir durch die Paketoption `draft` des `hudiss`-Paketes die Möglichkeit vorbereitet, die Links in der Arbeitsversion bunt darzustellen. Dies soll Ihnen bessere Überblick beim Verfassen Ihrer Arbeit ermöglichen. Zur Abgabe muss jedoch diese Option vom Hauptdokument entfernt werden.

Es dürfen keine Sicherheitseinstellungen der pdf-Datei vorgenommen werden.

Ganz wichtig: *Alle* von Ihnen benutzten Schriften müssen eingebettet sein. Dazu gehören auch alle Schriften, die Sie in den Graphiken benutzen. (siehe dazu Abschnitt 2.10)

Da Ihre Arbeit auf jeden Fall zitierbar sein soll, ist es ganz wichtig, dass die Seitennummerierung eindeutig und durchlaufend ist. Dabei ist zu beachten, dass in der pdf-Datei auch die interne Seitennummerierung gespeichert wird, auch wenn die Seitenzahlen auf einzelnen Seiten nicht dargestellt werden. Diese interne Seitennummerierung ist in den meisten pdf-Vorschauprogrammen sichtbar. Durch das `hudiss`-Paket und die Vorlage werden im Vorspann des Dokumentes römische und im Hauptteil und im Anhang arabische Seitenzahlen benutzt. Solange man sie nicht manuell anpasst, sollten sie auch durchlaufend sein.

Achten Sie darauf, dass die geraden Seitenzahlen auf geraden Seiten und ungeraden Seitenzahlen auf ungeraden Seiten des Dokumentes stehen, so wie es sich in allen Büchern und Publikationen eingespielt hat.

2.4 „ \LaTeX -Sünden“

Beim Erstellen einer \LaTeX -Arbeit sollten einige Aktionen oder das Benutzen einiger Pakete vermieden werden. Was genau nicht akzeptiert wird und was die Gründe dafür sind, können Sie im „ \LaTeX Sündenregister“ [Tre04] nachlesen.

Durch das `hudiss`-Paket haben Sie die Möglichkeit schon während der Kompilation der Quellen diese sog. „ \LaTeX -Sünden“ in Ihrem Dokument zu überprüfen. Setzen Sie dafür die Paketoption `checktabu=true` des `hudiss`-Paketes. Für die Abgabe muss diese Option gelöscht oder auf `checktabu=false` gesetzt werden.

2.5 Pakete, die nicht in der Vorlage enthalten sind

Einige Pakete können von uns leider nicht akzeptiert werden. Es handelt sich dabei vor allem um Pakete, die veraltet sind, die nicht hochqualitative Ausgabe liefern, die sich mit den pflichtigen Paketen, die durch `hudi` geladen werden, nicht vertragen oder solche, die die spätere Bearbeitung Ihres Dokumentes (z. B. Konvertierung nach `xml`) verhindern könnten.

Da es für \LaTeX ein paar Tausend Pakete gibt, sind wir nicht in der Lage eine vollständige Liste von nicht akzeptierten Pakete zu liefern. Es kann also vorkommen, dass wir einige der von Ihnen benutzten Pakete ablehnen müssen. Deshalb fragen Sie nach, wenn Sie nicht sicher sind, ob ein Paket benutzt werden darf oder nicht.

Es sind keine eigenen Pakete zugelassen.

Durch das Einschalten der `checktabu=true`-Option wird automatisch nach einigen verbotenen Paketen gesucht. Unten finden Sie auch eine Liste von Paketen und Befehlen, die wir nicht zulassen können.

Verbotene Pakete, Befehle und Umgebungen

- verschiedene `picture`-Umgebungen – Einfügen von Linien, Pfeilen, Kreisen etc. bzw. das Erstellen von Bildern *on-the-fly* zwischen oder über dem Text sind nicht gestattet. Auch das Übermalen bzw. nachträgliche Beschriften von Grafiken ist nicht erlaubt.
Sie können solche Elemente als Ganzes aus der fertigen `pdf`- bzw. `ps`-Datei ausschneiden und als `pdf` / `eps`-Bild in das \LaTeX -Dokument einfügen. Einige nicht zugelassenen Pakete: `curves`, `epic`, `eepic`, `pstricks`, `xypic`.
- verschiedene \BibTeX -Stile und Pakete – es werden alle \BibTeX -Stile ausgeschlossen, die nicht explizit unter 2.11 oder auf unserer Webseite aufgeführt sind.
- `ae` – Benutzen Sie stattdessen die Paketoption `fontset=lmodern`.
- `bbm` – Dieses Paket enthält nur die Metafont-Version der Schriften aber nicht Type 1, deshalb werden die Texte nicht in ausreichender Qualität dargestellt.
- verschiedene Graphik-Pakete – Zum Einbinden von Graphiken sollte ausschließlich das `graphicx`-Paket verwendet werden. Verzichten Sie daher auf: `epsf`, `epsfig`, `graphics` usw.
- `epstopdf` – Sie sollen stattdessen bereits konvertierte Bildern bei der Abgabe liefern.
- `plain-TeX`-Befehle – reine \TeX -Befehle und -Schreibweisen, darunter `\def`, `\let`, können leider nicht zugelassen werden.

2.6 Eigene Befehle

Sie können in den \LaTeX -Quellen auch eigene Befehle definieren und benutzen. Diese sollten in der Datei `command.tex` gespeichert werden. (Die einzige Ausnahme bilden hier die `\re`-Befehle, wie z. B. `\renewcommand`, die manchmal an anderen Stellen des Dokumentes benutzt werden müssen.)

Es sind einige Einschränkungen zu beachten: Es dürfen nur einfache Befehle definiert werden. Vermeiden Sie komplexe Makros. Definitionen per `\def` oder `\let` bzw. solche, die das Nutzen von `\makeatletter` und `\makeatother` verlangen, können wir nicht akzeptieren.

Nach Möglichkeit sollten Sie für die Kommentierung der Befehle sorgen. Das erleichtert die Bearbeitung Ihres Dokumentes.

2.7 Titelseite

Die von uns vorbereitete Titelseite soll meistens den Anforderungen der Promotionsordnung entsprechen. Es kann aber vorkommen, dass Sie in bestimmten Fällen (z. B. wenn es sich bei Ihrem Dokument um eine Diplomarbeit handelt oder Ihre Promotionsordnung etwas anderes verlangt) das Deckblatt anders gestalten müssen. Nur in diesem Fall ist die Anpassung der Datei `titlepage.tex` zugelassen. Verwenden Sie dabei trotzdem die von uns bereitgestellten Befehle für die Metadaten.

2.8 Zusammenfassungen

Es ist bei wissenschaftlichen Arbeiten üblich, eine Zusammenfassung (gerne auch in mehreren Sprachen) in Ihr Dokument einzufügen. Dabei gibt es keine Einschränkungen der Länge oder Sonderzeichen/L^AT_EX-Befehle wie in dem Upload-Formular. Die Zusammenfassungen im Dokument sind davon unabhängig.

Verwenden Sie die `abstract`-Umgebung um einzelne Zusammenfassungen zu kennzeichnen. Denken Sie dabei unbedingt daran, die Sprache der Zusammenfassung *vor* dieser Umgebung zu bestimmen. Somit wird die Überschrift sprachabhängig übersetzt und es wird die richtige Silbentrennung angewendet. Die Sprachen müssen dabei als Option des `babel`-Paketes (in diesem Fall als Option des `hudiss`-Paketes als z. B. `babel={polish,english,ngerman}`) erstmal deklariert und dann via `\selectlanguage` ausgewählt werden. Denken Sie auch daran, anschließend wieder auf die Sprache Ihres Dokumentes zu setzen.

2.9 Graphiken

Zum Einbinden von Graphiken wird das Paket `graphicx` benutzt, das durch das `hudiss`-Paket geladen wird. Beim Inkludieren von Graphiken verwenden Sie keine Dateierweiterungen – somit kann die Graphik sowohl als `eps` als auch als `pdf` wahlweise vom `latex` oder `pdflatex` eingelesen werden:

```
\includegraphics{images/DateiNameOhneErweiterung}.
```

Die Graphiken sind jeweils als `pdf` und `eps` abzugeben. Das erste Format wird vom `pdflatex` benötigt, das zweite dient Archivierungszwecken und wird vom `latex` verlangt.

Beim Erzeugen der eps-Bildern achten Sie darauf, diese nicht durch einfaches umbenennen von ps-Dateien zu erstellen, denn das ist kein richtiges Vorgehen. eps-Graphiken müssen eine BoundingBox enthalten (das kann man überprüfen, indem man eine eps-Datei in einem Texteditor öffnet, eine der ersten Zeilen beschreibt die Bounding Box). Desweiteren dürfen eps-Bilder keine *preview* enthalten, da diese Option manchmal Probleme verursachen kann (z. B. wenn die Vorschau anstatt des richtigen eps-Bildes angezeigt und ausgedruckt wird).

Die Graphiken sollten nicht größer als 5 MB sein. Graphiken die größer als 10 MB sind, werden nicht akzeptiert.

Das Übermalen bzw. nachträgliche Beschriften von Graphiken ist nicht zulässig.

2.10 Schriften

Durch die Vorlage stehen Ihnen drei verschiedene Schriften-Sets zur Verfügung. Diese wurden von uns getestet und somit können wir sicher stellen, dass sie auch wie erwartet funktionieren werden. Daher sind im Normalfall keine anderen Schriften zugelassen. Wenn Ihnen jedoch eine Schrift ganz wichtig ist, fragen Sie bei uns nach, ob wir diese Schrift zulassen können. Achten Sie dabei auf die Urheberrechte dieser Schrift. Es dürfen keine kommerziellen Schriften verwendet werden. Wir können nur solche akzeptieren, die in üblichen T_EX-Installationen verfügbar sind.

Denken sie daran, alle Schriften in die pdf-Datei einzubetten. Einbettung der Schriften bedeutet, dass die einzelnen Graphiken und die End-pdf-Datei entsprechende Informationen enthalten, wie die Zeichen aussehen sollen. Mithilfe diesen Informationen kann das Dokument anschließend auf jedem beliebigen Rechner geöffnet und betrachtet sowie auf jedem beliebigen Drucker gedruckt werden. Man kann nicht davon ausgehen, dass die von Ihnen gewählte Schrift an jedem Endgerät installiert wird. Auch für unsere Druckerei, die den ProPrint-Service bietet, ist es eine Voraussetzung, dass alle verwendeten Schriften eingebettet werden.

Ob alle Schriften in dem pdf enthalten sind, können Sie auf zwei Weisen überprüfen:

- Im Adobe® Reader® wählen Sie aus Menü: DATEI | DOKUMENTEIGENSCHAFTEN | SCHRIFTEN. Dort wird eine Liste von allen im Dokument benutzten Schriften angezeigt. Bei jeder Schrift sollten Sie den Text „Eingebettete Untergruppe“ finden.
- Falls Sie Adobe® Acrobat® Pro zur Verfügung haben, können Sie unser Preflight-Profil *Edoc- \LaTeX -Prüfung* installieren und benutzen. Er kann mit der entsprechenden Anleitung aus unserer Webseite [ET06] heruntergeladen werden.

Falls Sie feststellen sollten, dass einige Schriften in Ihren Dateien (in den meisten Fällen handelt es sich ausschließlich um die Graphiken) nicht eingebettet sind, haben Sie drei Lösungen:

1. die Graphiken erneut erstellen (ggf. die Schriftart ändern), dabei auf die Einstellungen des Programms achten; das ist die beste Lösung, aber nur falls sie funktioniert; in vielen Fällen werden wieder Graphiken ohne eingebette-

- te Schriften erzeugt; das liegt daran, dass manche Schriftenlizenzen es nicht erlauben, die betroffenen Schriften einzubetten (z. B. bei Helvetica);
2. alle Texte in den Graphiken in Kurven umwandeln. Diese Lösung ist ein guter Kompromiss und meistens relativ einfach durchführbar. Sie brauchen dazu ein Vector-Graphik-Programm, man kann auch Stapelverarbeitungsprogramme nutzen. Jede Graphik muss geöffnet werden, dann müssen alle [Text-]Objekte markiert werden und anschließend wird die Funktion des Programms „in Kurven umwandeln“ oder „convert to curves“ aufgerufen. Der Nachteil dieser Methode ist, dass die Texte in den Graphiken sich nicht mehr durchsuchen lassen werden bzw. nicht von Lese-Programmen vorgelesen werden können.
 3. die Vector-Graphiken in Bitmaps konvertieren und wieder als pdf/eps abspeichern. Das ist die schlechteste Lösung, denn somit geht nicht nur die inhaltliche Information verloren (wie in der zweiten Lösung) sondern auch die Qualität des Bildes wird verschlechtert. Manchmal hat man aber keine andere Wahl (z. B. wenn die Schriften nicht mehr zur Verfügung stehen).

2.11 Literatur

Zur Erstellung des Literaturverzeichnisses wird `BIBTEX` benutzt. Zur Verfügung steht Ihnen – als Beispiel – eine kleine Datenbank, zu finden in der Datei `bibliography.bib`.

Das Literaturverzeichnis kann auf unterschiedliche Weisen formatiert werden. Dazu wählen Sie einen der unten aufgelisteten Stile. Es können keine weiteren Stile zugelassen werden.

- für deutschsprachige Dissertationen:
 - Stile, die der DIN-Norm für Literaturverzeichnisse entsprechen:
 - * `plaindin` – statt `plain`
 - * `unsrtdin` – statt `unsrt`
 - * `abbrvdin` – statt `abbrv`
 - * `alphadin` – statt `alpha`
 - und für Autor-Jahr-Literaturverzeichnisse:
 - * `autorjahrdidiDE`
- für englischsprachige Dissertationen:
 - Standardstile aus dem `natbib`-Paket:
 - * `plainnat` – statt `plain`
 - * `unsrtnat` – statt `unsrt`
 - * `abbrvnat` – statt `abbrv`
 - oder einen von uns entwickelten Stil:
 - * `alphadidiEN` – statt `alpha`
- für Psychologen (nach APA-5th-Vorgaben):

- `apacite`-Paket und `apacite`-BibTeX-Stil
- für Juristen:
 - `jurabib`-Paket + `jurabib`-BibTeX-Stil;

Wegen Kompatibilität und Verträglichkeit unter verschiedenen Literaturverwaltungspaketen und einigen Pflichtpaketen ist es wichtig, diese in bestimmter Reihenfolge zu laden. Einzelheiten entnehmen Sie der Dokumentation einzelnen Paketen. Um Ihnen die Aufgabe zu vereinfachen, haben wir die Reihenfolge des Ladens von problematischen Paketen bereits in der Vorlage integriert. Falls Sie also eins der genannten Pakete verwenden, schreiben Sie seinen Namen ggf. mit zusätzlichen Optionen als Paketoption des `hudiss`-Paketes. Betroffen sind: `apacite`, `natbib`, `jurabib`.

Beispiel: `\usepackage[natbib={numbers}]{hudiss}`

Sowohl der `autorjahrdidiDE`-Stil als auch die englischen Stile müssen zusammen mit dem Paket `natbib` verwendet werden. Für die `*din`-Stile ist das `natbib`-Paket optional.

Um Kompatibilitätsprobleme zwischen verschiedenen Versionen zu vermeiden, reichen Sie die Stil-Datei (`bst`), die Sie verwenden, immer mit ein.

3 Beschreibung der Vorlage

Die Ihnen zur Verfügung gestellte Vorlage besteht hauptsächlich, wie schon in der Einführung beschrieben (Abschnitt 1.5.1, Seite 11), aus `tex`-Dateien und einem speziell für die Publikationen bei EDOC vorbereitetem Paket `hudiss`. Um auf EDOC publizieren zu können, brauchen Sie alle vorgestellten Bestandteile der Vorlage.

In diesem Kapitel wird vor allem das `hudiss`-Paket und seine Funktionsweise dargestellt werden. Es basiert auf unserer jahrelangen Erfahrung mit Publikationen mit \LaTeX sowie auf der Zusammenarbeit mit Doktoranden und anderen Autoren. Wir haben uns bemüht, eine Vorlage vorzubereiten, die auf einer Seite intuitiv zu bedienen ist und nicht viel Wissen über \LaTeX voraussetzt, doch etwas Freiraum für die Gestaltung den Autoren überlässt, aber auf der anderen Seite auch die Voraussetzungen für die Archivierung erfüllt und die Kontrolle der Arbeiten vor dem Publizieren erleichtert.

3.1 Einführung

Die Vorlage können Sie von unserer Webseite [EL08] als `zip`-Archiv herunterladen. Wie man sie installiert entnehmen Sie dem ersten Kapitel (Abschnitt 1.5, Seite 10). Falls Sie zusätzliche Teile benötigen, die in diesem Heft nicht aufgelistet sind, fügen Sie diese hinzu und benennen Sie die Dateien auf Englisch. Alle Dateinamen (auch Bilder-Dateinamen!) müssen klein geschrieben werden.

3.2 Hauptdatei `mustermann.tex`

Diese Datei ist die Hauptdatei Ihrer Dissertation.

Alle von uns eingefügte Befehle sind in dieser Datei kommentiert. Lesen Sie dort unsere Erläuterungen dazu.

3.3 Dokumentklasse

Als Dokumentklasse ist *ausschließlich* `scrbook` aus dem KOMA-Script zu benutzen. Sie dürfen auch alle von dieser Klasse gelieferten Optionen und Befehle verwenden, solange dabei andere Regeln dieses Leitfadens nicht gebrochen werden. Unter [KM09] erfahren Sie mehr über verschiedenen Klassenoptionen, die Ihnen zur Verfügung stehen.

Wenn Sie nach dem Laden der Dokumentklasse zusätzliche Optionen an sie übergeben möchten, verwenden Sie dafür entsprechende Option des `hudiss`-Paketes:

`scrbook={optionen}`

Lesen Sie weiter, um die genaue Arbeitsweise dieses Paketes kennen zu lernen.

3.4 Pakete

Nach der Dokumentklasse muss unser speziell für diesen Zweck entwickeltes Paket `hudiss` geladen werden. Lesen Sie weiter, um mehr über alle Optionen und Eigenschaften dieses Paketes zu erfahren. In diesem Paket sind bereits alle pflichtigen Pakete enthalten.

Alle zusätzlichen Pakete können von Ihnen in der Datei `adjustment.tex` geladen werden. Am besten fügen Sie sie hintereinander direkt nach dem `hudiss`-Paket hinzu.

`hudiss`-Paketoptionen

Alle Paketoptionen von `hudiss` werden in der Form `key=value` übergeben. Falls das `value`-Teil aus mehreren Teilen besteht, muss es in geschweifte Klammern geschrieben werden: `key={value1, value2, value3}`. Alle Optionen, d. h. Schlüssel=Wert-Paare, werden voneinander mit Kommas getrennt.

Falls in den Optionen irgendwelche \LaTeX -Befehle oder Sonderzeichen benötigt werden, müssen diese nicht als Paketoption, sondern später als Argument des Befehles `\hudisssetup{}` übergeben werden, z. B.:

```
\hudisssetup{%
  titlepagefont={\Large\sffamily} % Use to change the titlepage font
}
```

Alle Metadaten (genaue Beschreibung s. unten) sollten als Argumente des Befehles `\hudissmetadata{}` angegeben werden.

3.5 Kleine Hilfen

Wir haben in das `hudiss`-Paket kleine Hilfen eingebaut, die Ihnen das Erstellen und die Überprüfung des Dokumentes erleichtern sollen. Wichtig! Alle diese Hilfen sollen *vor* der endgültigen Übersetzung der Dateien für die Abgabe auf `false` gesetzt werden bzw. entfernt werden.

Hinweise

Als erstes kommt die Paketoption `hints=true`. Diese Option sorgt dafür, dass auf dem Deckblatt Informationen gezeigt werden, welche Metadaten noch ausgefüllt werden müssen.

Entwurf

Die Entwurf-Option – *draft=true* – sorgt dafür, dass solche Optionen an die Dokumentklasse weitergeleitet. Demzufolge werden keine Bilder angezeigt, nur Rahmen dafür, was die Kompilation des Dokumentes und die Anzeige beschleunigt. Es werden auch die Stellen am Rand markiert, wo der Text zu stark hinausragt. Zusätzlich werden alle Links im Dokument (darunter auch internen Verweise) bunt gesetzt, so dass sie besser zu erkennen sind.

In der finalen Version (*draft=false*) werden alle Links einfach schwarz gesetzt (weil das die Vorgabe der Druckerei ist).

„L^AT_EX-Sünden“

Mit der Option *checktabu=true* schalten Sie ein zusätzliches Paket Namens *nag* und seine Option *l2tabu* ein. Dieses Paket untersucht Ihr Dokument nach sog. „L^AT_EX-Sünden“. Dabei werden auch einige von uns verbotenen Pakete erkannt. Alle von diesem Paket gefundenen Probleme finden Sie in der log-Datei, gekennzeichnet als *nag Warning*. Diese sollten von Ihnen beseitigt werden. Weiteres entnehmen Sie bitte der Dokumentation vom *nag*-Paket und dem Skript [Tre04].

3.6 Sprachen

Für die neue deutsche Rechtschreibung und deutsche Überschriften verwenden Sie die Option der Dokumentklasse und des *babel*-Paketes *ngerman* statt *german*.

Im Fall unserer Vorlage nutzen Sie die Option des *hudiss*-Paketes: *babel={ngerman}*.

Bei mehreren verwendeten Sprachen, fügen Sie sie auch als diese Option hinzu, z. B.: *babel={english, ngerman}* (die letzte Sprache der Liste zeigt die erste Sprache des Dokumentes).

3.7 Technisches

Die Eingabekodierung sollte *latin1* sein. Für mehrsprachige Texte ist die *utf8*-Kodierung geeignet. Jede andere Zeichenkodierung (z. B. *applemac*) darf nur nach Absprache benutzt werden. Änderungen via *hudiss*-Paketoption: *inputenc=utf8*.

Die Standard-Schriftenkodierung ist T1. Diese können Sie anpassen, indem Sie die Paketoption *fontenc={}* verwenden. Tun Sie es bitte aber nur dann, wenn Sie wissen, was Sie damit erreichen wollen. In den meisten Fällen ist diese Änderung nicht notwendig.

3.8 Eigene Befehle und Einstellungen

Falls Sie irgendwelche eigene Befehle bzw. Einstellungen oder Silbentrennungsregeln hinzufügen wollen, können Sie das in der Datei *adjustment.tex* tun.

Vermeiden Sie komplexe Makros. Verwenden sie keine T_EX-Konstrukte, die *\def*, *\let* oder *\makeatletter* und *\makeatother* benötigen. Alles, was tief in die L^AT_EX-

Strukturen eingreift, soll nicht benutzt werden. Suchen Sie immer Lösungen auf der obersten möglichen Ebene, z. B. dadurch, dass Sie entsprechende Pakete verwenden, anstatt Befehle selbst zu definieren oder zu ändern. Das hat u. a. den Vorteil, dass die Pakete meistens von mehreren Leuten bereits getestet wurden. Bei „selbstgebastelten“ Kommandos kann man nicht davon ausgehen, dass keine Nebenwirkungen vorkommen werden.

Falls man nicht auf den ersten Blick erkennen kann, was Ihre Befehle tun sollen, kommentieren Sie diese.

3.9 Layout

Schriften

Wie Sie schon in den Richtlinien gelesen haben, stehen Ihnen drei vordefinierte Schriften-Sets zur Verfügung. Diese werden durch eine der unten genannten Optionen des `hudiss`-Paketes geladen:

- *fontset=palatino* – für Palatino als Serifenschrift, Helvetica als serifenlose Schrift und Courier für die feste Breite;
- *fontset=times* – für Times als Grundschrift, Helvetica als serifenlose Schrift und Courier für die feste Breite;
- *fontset=lmodern* – alle drei Schriftentypen werden mit Latin-Modern-Schriften dargestellt.

wobei standardmäßig die letzte Version eingestellt wurde.

Kopf- und Fußzeile

Für eigene Kopf- und Fußzeilen benutzen Sie am besten das Paket `scrpage2`, das auch zum KOMA-Script gehört. Alternativ steht das `fancyhdr`-Paket zur Verfügung.

Doppelseitig vs. einseitig

Ihr Dokument wird hauptsächlich doppelseitig ausgedruckt, deshalb empfehlen wir auch, dass Sie doppelseitiges Layout nutzen. Dies erreichen Sie mit der Klassenoption *twoside*. Zusätzlich sollten Ihre Kopf- bzw. Fußzeilen so eingestellt werden, dass die Seitenzahlen auf den Außenseiten zu sehen sind.

Alternativ können Sie sich für einseitiges Layout (Klassenoption *oneside*) entscheiden, wobei dann die Seitenzahlen üblicherweise in der Fußzeile in der Mitte platziert werden sollten.

Diese Einstellungen dienen besserer Lesbarkeit Ihres Dokumentes und dass die Seitenzahlen beim doppelseitigen Ausdruck gut zu sehen sind.

Graphiken und Farben

Graphiken werden in Ihr Dokument mittels `graphicx`-Paketes eingebunden, das standardmäßig durch das `hudiss`-Paket geladen wird. Falls Sie irgendwelche Optionen an dieses Paket übergeben, schreiben Sie sie als Optionen des `hudiss`-Paketes

in die geschweiften Klammern: *graphicx={optionen}*.

Für die Farbenverwaltung wird automatisch das Paket `xcolor` geladen. Nutzen Sie seine Optionen und Befehle, wenn Sie etwas in Farbe darstellen möchten. Übergabe der Optionen an das `hudiss`-Paket: *xcolor={optionen}*.

3.10 Metadaten

Auch in der Präambel werden die Metadaten angegeben. Diese sind nötig um das Titelblatt automatisch zu erstellen. Auch werden sie in die pdf-Dokumenteigenschaften übernommen. Füllen Sie die Metadaten an entsprechenden den Stellen in den geschweiften Klammern aus. Entfernen Sie jeweils das Prozentzeichen vor der Angabe, die Sie bereits benutzt haben.

```
\hudissmetadata{%
  % authorprefix={}, % e.g. Dipl.-Inf.
  % authorfirstname={}, % first name
  % authorsurname={}, % surname
  % authorsuffix={}, % e.g. Ph.D.
  % authoradd={}, % date and place of birth
  % doctitle={}, % title of the thesis
  % docsubtitle={}, % subtitle of the thesis
  % docssubject={}, % subject of the thesis
  % approvala={}, % approvals: a-e
  % approvalb={},
  % approvalc={},
  % approvald={},
  % approvale={},
  % degree={}, % e.g. Dr. Rer. Nat.
  % subject={}, % e.g. Informatik
  % faculty={}, % in Dativ/Genitiv!
  % university={}, % e.g. Humboldt-Universit\at zu Berlin
  % dean={}, % dean of the faculty
  % president={}, % president of the university
  % datesubmitted={}, % the date of the submission
  % dateexam={}, % the date of your last exam
  % keywordsen={}, % english keywords comma separated
  % keywordsde={} % german keywords comma separated
}
```

3.11 Titelseite

Die Datei `titlepage.tex` ist nicht direkt von der Vorlage zugänglich. Sie wird vom `hudiss`-Paket eingelesen. Das Ihnen bereit gestellte Deckblatt ist an die üblichen An-

forderungen für eine Dissertation angepasst. Falls aber eine andere Gestaltung dieser Seite von Ihrer Promotionsordnung oder den Gutachtern verlangt wird bzw. Ihre Arbeit keine Dissertation ist, darf diese Datei editiert werden. Benutzen Sie dazu unbedingt die von uns bereitgestellten Befehle, die Sie in dieser Datei finden.

Die gesamte Schrift des Deckblattes kann durch die Paketooption *titlepagefont*, z. B.: *titlepagefont={\Large\sfamily}* von Ihnen angepasst werden. Dabei benutzen Sie die üblichen Umschaltbefehle (d. h. solche, die *keine* Klammern benötigen, wie `\textit{}`).

3.12 Zusammenfassungen

Bei wissenschaftlichen Arbeiten ist es üblich, vor der eigentlichen Arbeit, eine Zusammenfassung hinzuzufügen. Ihre Zusammenfassung können Sie in einer oder mehreren Sprachen in die Datei `abstract.tex` einfügen. Wir empfehlen Ihnen, diese auf Deutsch und Englisch zu verfassen.

Da diese unabhängig von den o. g. Zusammenfassungen sind, die Sie im Upload-Formular eingeben, dürfen sie auch länger als 2000 Zeichen (s. Abschnitt 2.1, Seite 14) sein und beliebige Sonderzeichen und L^AT_EX-Befehle enthalten. Es spricht jedoch nichts dagegen, dass Sie dieselben Texte benutzen.

3.13 Einzelne Kapitel

Die eigentliche Arbeit soll bis in die Kapitel-Ebene aufgeteilt werden. Jede Datei muss dabei die Nummer des jeweiligen Kapitels erhalten, wobei die Nummerierung immer zweistellig erfolgt (also statt `chapter1.tex` schreiben Sie `chapter01.tex` usw.).

3.14 Literaturdatenbank

Die Datei `bibliography.bib` soll Ihre Angaben zur Literatur enthalten. Mehr dazu finden Sie in dem Abschnitt 2.11, Seite 19. Wenn Sie mehrere Dateien für die Verwaltung der Literatur verwenden, nummerieren Sie diese so wie die Kapiteln, also: `bibliography01.bib`, `bibliography02.bib`.

Fall Sie eins der folgenden Pakete benutzen möchten: `natbib`, `jurabib`, `apacite`, sollen diese als Paketooptionen des `hudiss`-Paketes übergeben werden. Dabei können Sie auch Optionen an diese Pakete übergeben. Diese Einbindungsweise sorgt für die Kompatibilität zwischen diesen Paketen und dem `hyperref`-Paket.

Beispiele:

```
natbib={square,numbers}
```

```
apacite={}
```

```
jurabib={authorformat=smallcaps,square}
```

3.15 Kapitel des Anhangs

Zur Kennzeichnung einzelner Anhangsdateien benutzen Sie fortlaufend Buchstaben, also `appendixA.tex`, `appendixB.tex` usw.

3.16 Die Selbständigkeitserklärung

Die Datei `declaration.tex` soll Ihre Selbständigkeitserklärung enthalten. Wie Sie diese formulieren, ist Ihnen überlassen. Sie können unseren Vorschlag übernehmen.

3.17 Bilder-Verzeichnis

Das Verzeichnis `images` (und *ausschließlich* dieses!) ist für Ihre Graphik-Dateien vorgesehen. Benutzen Sie keine zusätzlichen Unterverzeichnisse, dies ermöglicht die automatische Kontrolle Ihrer Arbeit.

4 Letzte Überprüfung vor der Abgabe

4.1 Checkliste

Im folgenden finden Sie eine Checkliste, mit der Sie Ihre Arbeit vor der Abgabe überprüfen sollten. Die unten aufgeführten Punkte dienen als Grundlage unserer Kontrolle Ihrer Arbeit, deshalb ist es ganz wichtig, dass Sie Ihr Dokument mit dieser Checkliste aufmerksam überprüfen, so dass Sie bei jedem Punkt ein Häkchen setzen könnten.

4.1.1 Abgabe/Upload

Sind folgende (und nur diese!) Dateien im zip- oder tar.gz-Archiv vorhanden:

alle notwendige Quelldateien (tex-Dateien)

alle Bilder (im Verzeichnis images als eps- und pdf-Dateien)

die hudiss.sty-Datei

die bib-Datei

die bst-Datei (die Stil-Datei für das Literaturverzeichnis)

die dvi-Datei der Dissertation

die log-Datei, die beim Kompilieren mit pdfL^AT_EX erstellt wurde (denken Sie daran, dabei mindestens 3–4 mal zu kompilieren, damit alle Verweise korrekt verlinkt werden)

Sind folgende Bedingungen erfüllt:

Sind die Bilder jeweils nicht größer als 5 MB? (Über 10 MB werden die Bilder nicht angenommen, weil somit die Größe der pdf-Datei stark wächst.)

Wurden die eps-Bilder richtig erzeugt (enthält jedes Bild ein BoundingBox und kein *preview*)?

Befinden sich alle Graphiken in *einem* Unterverzeichnis images?

Sind alle Dateinamen kleingeschrieben? (Achten Sie dabei auch auf die Kleinschreibung der Verweise in den `tex`-Dateien!)

Sind im Archiv *ausschließlich* notwendige Dateien enthalten, die in der o. g. Liste zu finden sind? Sind alle anderen Dateien aus dem Archiv gelöscht?

4.1.2 Zusammenfassungen und Schlagwörter vom Upload-Formular

Sind Zusammenfassungen in Deutsch und Englisch nicht länger als 2000 Zeichen (Leerzeichen werden auch gezählt.)?

Sind mindestens *vier* Schlagwörter pro Sprache vorhanden?

Sind die Schlagwörter durch Kommas getrennt? (Bitte *keine* Zeilenumbrüche!)

Enthalten die Texte keine Sonderzeichen (außer denen, die auf der Tastatur zu finden sind), keine \LaTeX - oder andere spezifische Befehle und keine Überschriften (wie z. B. „Zusammenfassung“)?

4.1.3 PDF

Hat das pdf-Dokument den richtigen Namen (also: `ihrnachname.pdf`, kleingeschrieben)?

Ist das pdf mit pdf \LaTeX (in einer aktuellen Version) erzeugt worden?

Sind in der pdf-Datei die pdf-Dokumenteigenschaften *sinnvoll* eingetragen? (d.h. Dokumentautor, Titel, Schlagwörter, ggf. Thema)

Sind keine Sicherheitseinstellungen vorgenommen worden?

Hat das Dokument das Format DIN-A4 (210×297 mm)?

Sind in der Datei alle Schriften eingebettet? Überprüfung: s. Abschnitt 4.2.

Sind die Schriften korrekt am Bildschirm dargestellt (als Kurven und nicht als Bitmaps)?
(Überprüfen können Sie es, indem Sie den Ansicht vergrößern.)

Ist in der pdf-Datei ein Inhaltsverzeichnis aus Bookmarks vorhanden? Spiegelt die Hierarchie des Inhaltsverzeichnisses die Ebenen des Dokumentes wieder?

Funktionieren *alle* Lesezeichen richtig, d.h. man gelangt zum gewünschten Kapitel?

Sind im pdf alle pflichtigen Dokumentbestandteile vorhanden? (Darunter v. a.: Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, Selbständigkeitserklärung)

Sind alle Verzeichnisse und die Literaturverweise anklickbar und *schwarz* gefärbt?

Ist die Seitenzählung korrekt, d. h. fortlaufend und es stehen jeweils geraden Seitennummer auf geraden Seiten und ungeraden Seitennummer auf ungeraden Seiten?

Haben die Ränder mindestens folgende Abmessungen (dies sind die Vorgaben der Druckerei):

innen: 25 mm, außen: 20 mm, oben: 15 mm, unten: 20 mm?

Wurde das doppelseitige Layout mit den Seitenzahlen außen bzw. das einseitige Layout mit den Seitenzahlen unten in der Mitte benutzt?

Gibt es keine anderen wichtigen Layoutfehler? (z. B. die Tabellen oder Bilder ragen auf den Rand hinaus, so dass die Mindestabmessungen nicht angehalten werden)

Sind alle Bilder, die sie eingebunden haben im Dokument zu sehen, ?

4.1.4 Das \LaTeX -Dokument

Wurden die Dokumentvorlage und das `hudiiss`-Paket verwendet?

Sind die Vorgaben zur Aufteilung auf Filialdokumente, deren Reihenfolge und die Dateinamenskonventionen eingehalten worden?

Enthält die Arbeit keinen Lebenslauf?

Enthält das Dokument keine verbotenen Aktionen, Befehle und Pakete? (vgl. Abschnitte 2.5 und 2.5)

Lässt sich das Dokument mit `pdf \LaTeX` und mit `\LaTeX` fehler- und warnungsfrei kompilieren?

Sind keine „ \LaTeX -Sünden“ vorhanden? (Vgl. Abschnitt 2.4)

Wurde die Dokumentklasse `scrbook` verwendet?

Sind alle `\newcommand-`, `\newtheorem-`, `\newenvironment-`, `\newlength-` Befehle, alle sonstigen Pakete und eigenen Einstellungen in der Datei `adjustment.tex` abgelegt?

Wurde die Titelblattvorlage verwendet?

Wurden die Metadaten vollständig in der Präambel angegeben?

Befinden sich Zusammenfassungen und Schlagworte in Deutsch und Englisch in der Datei `abstract.tex`?

Haben Sie die Dateien mit den jeweils aktuellen Versionen der Programme, Pakete und der Dokumentklasse kompiliert?

Wurden die Optionen des `hudiss`-Paketes für die „Kleinen Hilfen“ (*checktabu*, *draft*, *hints*) gelöscht bzw. auf *false* gesetzt? (s. Abschnitt 3.5)

4.1.5 Literaturverzeichnis

Wurde `BIBTEX` verwendet?

Wurde einer der zugelassenen Stilparameter (Abschnitt 2.11) verwendet?

Erzeugt `BIBTEX` keine Warnungen oder Fehlermeldungen? Überprüfen Sie die `blg`-Datei.

Falls eines der Pakete: `natbib`, `apacite` oder `jurabib` verwendet wurde, wurde es via Paketoption des `hudiss`-Paketes geladen?

4.2 Preflight

Zusätzlich zur Checkliste können Sie Ihre pdf-Datei mit dem sog. „Preflight-Profil“ im Adobe® Acrobat® Pro untersuchen. Preflight ist eine spezielle Funktion des Adobe® Acrobat® Pro, die es ermöglicht, Ihr Dokument für bestimmte Eigenschaften zu untersuchen. Was überprüft werden soll bestimmen sog. Profile. Wir stellen Ihnen auch ein spezielles Profil für die `LATEX`-Arbeiten. Genaue Erklärungen dazu, die Installationsanleitung und das Profil an sich finden Sie unter [ET06].

4.3 Selbsthilfe

Falls Sie weitere Probleme haben sollten, versuchen Sie anhand dieser Einleitung [Fau05] ein minimales Beispiel zu erstellen und uns zu schicken. Das Erstellen dieses Beispiels hilft meistens, die Quelle des Fehlers zu finden.

Desweiteren lesen Sie im Abschnitt 1.6 auf der Seite 11, an wen Sie sich sonst wenden können, um Hilfe zu bekommen.

5 Häufig vorkommende Probleme und Lösungsvorschläge

5.1 pdf-Graphiken in der pdf-Version 1.5 oder neuer

Aufgrund der Einschränkungen von pdfL^AT_EX dürfen die pdf-Graphiken höchstens in der pdf-Version 1.4 vorliegen.

5.2 „‘h’ float specifier changed to ‘ht’“

Hinweise unter [Ben05].

Bitte entsprechende Änderungen vornehmen.

5.3 „Overfull (bzw. underfull) \hbox in paragraph at lines...“

Diese Warnungen sollten Sie vor allem dann beheben, wenn dadurch die Ränder sichtbar beeinträchtigt werden. Dafür geben Sie die Trennregeln in der Präambel an (z. B. `\hyphenation{"oko-tro-pho-lo-gie}`) (empfohlen) oder schreiben Sie Trennzeichen vor Ort, z.B. `"oko\tro\pho\lo\gie`. An der Stellen, wo `\-` vorkommt, darf die Zeile umbrochen werden.

5.4 „Token not allowed in a PDFDocEncoded string“ oder andere Probleme mit den Zeichen in Bookmarks oder Dokumenteigenschaften

PDF lässt die Verwendung von Sonderzeichen, mathematischen Formeln usw. in den Bookmarks und teilweise auch in den Dokumenteigenschaften nicht zu. Mögliche Umwege:

- Der Befehl: `\texorpdfstring{LaTeX text}{PDF text}`
Beispiel:
Verwenden Sie `\section{\texorpdfstring{H_20}{H20}}`
anstatt `\section{H_20}`
- Für alle Ebenen-Überschriften einen Ersatztitel verwenden:
`\ebene[Ersatztitel]{Normaler Titel}`
Beispiel:
`\section[H20]{H_20}`

wobei der Ersatztitel *auch* für den Inhaltsverzeichnis und die Kopf-/Fußzeilen verwendet wird.

5.5 `\abstract` gibt es nicht!

Für Abstract und Zusammenfassung verwenden Sie immer die Umgebung:
`\begin{abstract} ... \end{abstract}`.

5.6 Die Umgebung `appendix` gibt es nicht!

Verwenden Sie stattdessen den `\appendix` Befehl.

5.7 Die Schriften in Graphiken sind nicht eingebettet

Lesen Sie dafür den Abschnitt 2.10 auf der Seite 18, dort finden Sie genaue Lösungsbeschreibung.

5.8 „Float too large for page by 0.17138pt on input line 109“

Falls Sie in der log-Datei die o.g. Warnung sehen, überprüfen Sie, wie groß die Seitenränder der betroffenen Seite sind, die die Graphik enthält. Solange Sie nicht kleiner als die von uns bestimmten Mindestgrößen (s. Checkliste, Abschnitt 4.1.3) sind, dürfen Sie diese Warnung ignorieren.

6 Abgabe

Die Abgabe Ihrer Dissertation erfolgt über ein spezielles Formular unter [ET09]

Dabei müssen einige Metadaten angegeben werden. Sie werden danach zu bibliothekarischen Zwecken benutzt und auch z. T. in Katalogen aufgelistet. Wir brauchen dabei auch Ihre E-Mail-Adresse, um mit Ihnen bei einer Rückmeldung nach dem Upload Kontakt aufnehmen zu können.

Zusätzlich müssen dabei Zusammenfassungen und Schlagwörter auf Deutsch und Englisch in entsprechende Textfelder geschrieben werden. Informationen dazu im Abschnitt 2.1, Seite 14.

Dateien

Am Ende des Formulars laden Sie Ihre Dateien hoch. Im ersten Feld laden Sie alle benötigten Quellen der Arbeit als ein zip-, tar.gz- oder tgz-Archiv hoch (andere Formate werden nicht angenommen). Im zweiten Feld wird Ihre pdf-Datei hochgeladen (die die Anforderungen vom Abschnitt 2.3 erfüllen soll).

Achten Sie dabei auf folgende Regeln:

- Im Archiv sollen ausschließlich folgende Dateien enthalten sein: alle tex-Dateien, die Sie für Ihr Dokument benutzen, die hudiss.sty-Datei, die Sie zur Erstellung der Arbeit benutzt haben, die bst-Datei des BibTeX-Stiles, den Sie verwenden, die bibliography.bib-Datei, die von Ihnen erzeugte dvi-Datei, die mit pdfL^AT_EX erzeugte log-Datei (kompilieren Sie dabei das Dokument mindestens 3–4 mal) und das gesamte images-Verzeichnis mit eps- und pdf-Graphiken drin.
- Diese Dateien sollen sich direkt im Archiv befinden, ohne weiteren Über- oder Unterverzeichnisse.
- Halten Sie sich an die in diesem Heft beschriebenen Namenskonventionen. Bei abweichenden Namen werden wir Sie darum bitten, die Dateien entsprechend umzubenennen, bevor wir mit der Kontrolle beginnen.
- Testen Sie vor der Abgabe, ob Sie das Archiv entpacken können.
- Entfernen Sie aus dem Archiv *alle* übrigen, überflüssigen Dateien. Achten Sie darauf, auch versteckte Dateien (die z. B. von Mac OS X automatisch erstellt werden) zu entfernen. Schicken Sie also *keine* sonstigen sty-Dateien, CVS/SVN-Verzeichnisse, Backups, Makefiles, Testversionen, nicht benutzte Graphiken usw.
- Je übersichtlicher das Archiv desto schneller werden wir Ihre Dateien kontrollieren können.

Das Dokument soll sich ohne jeglichen Warnungen oder Fehler kompilieren lassen. Beachten Sie dabei die Informationen in den log- und blg-Dateien. Bei Meldung

gen der Form `overflow: hidden`, sollen Sie das Dokument anpassen, wenn Texte über den Rand hinausragen. Lesen Sie dazu den Abschnitt 5.3.

Abgabeart

Bei dem Upload können Sie zwischen drei verschiedenen Abgabearten wählen. Dabei gibt es unterschiedliche Anforderungen an die von Ihnen hochgeladene Dateien und Metadaten.

Vorabgabe Diese Abgabeart wählen Sie, wenn Sie noch nicht sicher sind, ob Ihre Arbeit alle Anforderungen erfüllt und dies überprüfen lassen möchten, oder sie noch nicht fertig geschrieben ist bzw. die Verteidigung noch nicht vorbei ist.

Endgültig Diese Abgabeart ist Standard – und soll immer dann gewählt werden, wenn Sie Ihre Arbeit zur endgültigen Publikation nach erfolgreicher Verteidigung abgeben. Dabei haben Sie das Dokument vor der Abgabe vollständig anhand der Checkliste (Abschnitt 4.1) überprüft, halten sich an unsere Namenskonventionen und die Aufteilung auf Filialdokumente. Ihre Arbeit lässt sich *fehler- und warnungsfrei* kompilieren. Nachträgliche Änderungen sind nach endgültiger Abgabe in der Regel ausgeschlossen.

Revision Sie haben Ihre Arbeit bereits als „Endgültig“ abgegeben, haben aber von uns eine Rückmeldung bekommen, dass noch Änderungen am Dokument notwendig sind und Sie reichen diese Änderungen somit ein. Zusätzliche Änderungen außer den von uns aufgelisteten dürfen dann nur nach Absprache mit uns vorgenommen werden.

Wartezeit und Rückmeldung

Eine Rückmeldung bekommen Sie in der Regel innerhalb einer Woche. Wenn Ihre Arbeit alle Anforderungen erfüllt, wird sie für die Publikation freigeschaltet. Sonst bekommen Sie von uns eine E-Mail mit Informationen, was geändert werden muss. Wenn Sie sich an die Richtlinien gehalten haben und Sie bei der Kontrolle Ihrer Arbeit vor der Abgabe mit der Checkliste keine Probleme festgestellt haben, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass Ihre Arbeit schnell bearbeitet und publiziert wird.

Korrekturen

Falls Änderungen an Ihrer Arbeit nötig sind (d. h. nicht alle Anforderungen wurden erfüllt), müssen Sie alle verlangten Korrekturen vornehmen und *ausschließlich* die betroffenen Dateien über die Upload-Seite hochladen. Nach solcher erneuten Korrektur muss in der Regel weniger als eine Woche für eine Rückmeldung gewartet werden, je nach Umfang der Korrekturen.

Freischaltung

Sobald Ihre Arbeit freigeschaltet wird, können Sie sich an die Hochschulschriftenstelle wenden (Kontaktdaten finden Sie unter [Hum09], den Veröffentlichungsvertrag abschließen und für den Ausdruck der Pflichtexemplaren bezahlen, bzw. die

selbstaufgedruckten abgeben. Zu diesem Zeitpunkt bekommen Sie die Bestätigung der Publikation. Dabei wird Ihre Arbeit sofort unter einer festen Adresse im Internet verfügbar. Nach kurzer Bearbeitungszeit, wenn sie in unterschiedliche Kataloge aufgenommen wird, können Sie Ihre Arbeit auch durch Bibliothekenkataloge [WEL-CHE?] und die Webseite von EDOC erreichen.

Quellen

- Ben05** BENUTZER DES FORUMS. *mrunix.de – Forum für Entwickler*. <http://www.mrunix.de/forums/showthread.php?mode=hybrid&t=37200>. Oktober 2005 32
- com04** COMP.TEXT.TEX. *Embedding all fonts in pdf output document*. <http://tinyurl.com/8ej5g>. Januar 2004
- Dal09** DALY, Patrick W. *Reference sheet for natbib usage*. <http://www.ctan.org/get/macros/latex/contrib/natbib/natnotes.pdf>. Juli 2009
- EL07** EDOC-L^AT_EX-TEAM. *Digitale Dissertationen mit L^AT_EX – Hilfen*. http://edoc.hu-berlin.de/e_autoren/latex/hilfen.php. Mai 2007
- EL08** EDOC-L^AT_EX-TEAM. *Digitale Dissertationen mit L^AT_EX – Abgabebedingungen*. http://edoc.hu-berlin.de/e_autoren/latex/bedingung.php. September 2008 8, 10, 21
- ET06** EDOC-TEAM. *Technische Hinweise zur Erstellung von PDF-Dateien*. http://edoc.hu-berlin.de/e_autoren/vorlage-pdf.php?nav=diss. Oktober 2006 18, 31
- ET08** EDOC-TEAM. *EDOC*. <http://edoc.hu-berlin.de>. August 2008 11, 13
- ET09** EDOC-TEAM. *Upload Tool*. http://edoc.hu-berlin.de/e_autoren/doku_upload.php?nav_this=Dokumenten-Upload. März 2009 34
- Fau05** FAULHAMMER, Christian. *Hilfe zur Selbsthilfe?* <http://www.latex-einfuehrung.de/>. August 2005 31
- Hum09** HUMBOLDT-UNIVERSITÄT BERLIN, UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK. *Kontaktdaten der Hochschulschriftenstelle*. http://www.ub.hu-berlin.de/bibliothek/sammlungen/hochschulschriften/hss_stelle.html. August 2009 35
- KM09** KOHM, Markus ; MORAWSKI, Jens-Uwe. *KOMA-Script, ein wandelbares L^AT_EX₂ ϵ Paket*. <ftp://dante.ctan.org/tex-archive/macros/latex/contrib/koma-script/scrguide.pdf>. Juli 2009 21
- Mac05** MACKICHAN SOFTWARE, INC. *Message: Overfull or underfull boxes*. <http://www.mackichan.com/index.html?techtalk/673.htm>. Juli 2005
- Rec06** RECKDAHL, Keith. *Using Imported Graphics in L^AT_EX₂ ϵ* . <http://www.ctan.org/tex-archive/info/epslatex.pdf>. Januar 2006

- RO04** RAHTZ, Sebastian ; OBERDIEK, Heiko. *Hypertext marks in L^AT_EX: a manual for hyperref*. <ftp://ftp.dante.de/tex-archive/macros/latex/contrib/hyperref/doc/manual.pdf>. Februar 2004 15
- SKH03** SCHÖCH, Volker ; KAPUNE, Albert ; HØGHOLM, Morten. *[MiKTeX] using fonts*. <http://thread.gmane.org/gmane.comp.tex.miktex/1254>. Dezember 2003
- Sou09** SOURCEFORGE. *JabRef*. <http://jabref.sourceforge.net/>. 2009 10
- Tre04** TRETTIN, Mark. *Das L^AT_EX2_ε-Sündenregister oder Veraltete Befehle, Pakete und andere Fehler*. <ftp://ftp.dante.de/tex-archive/info/l2tabu/german/l2tabu.pdf>. Dezember 2004 11, 15, 23